

INHALT

GELEITWORT von Wolfgang Ribbe	V
VORWORT des Autors	VII

EINLEITUNG	1
Das Leben auf dem Lande und die Agrargeschichte	1
Land und Landleben vergangener Zeiten und ihre nostalgische Verklärung heute	1
Der Themenbereich der Untersuchung	2
Literatur und Forschungsstand	5
Territorialforschung und allgemeine Gutsherrschaftstheorie	5
Theoretische und definitorische Differenzen heute	5
Die Lücke zwischen der allgemeinen Theorie und der Territorialfor- schung	7
Forschungsvorhaben und Vorgehensweise	8
Zur theoriegeschichtlichen Forschung	8
Der historische Prozeß in seiner territorialen Vielfalt	9
Der historiographische Prozeß in der Entwicklung seiner Quellen, Metho- den und Theorien	10
Der Aufbau der Darstellung	11

ERSTER TEIL

Die rechtsgeschichtliche Territorialforschung des 19. Jahrhunderts und der Weg zur allgemeinen Gutsherrschaftstheorie

ERSTES KAPITEL: Zur Forschung vor der "Bauernbefreiung" G. F. Knapps	15
Zur Agrargeschichtsschreibung bis 1887	15
Die territorialen Einheiten im einzelnen	17
Vorpommern und Rügen	18
Die Niederlausitz	23
Ost- und Westpreußen	26

Schleswig-Holstein	32
Mecklenburg	37
Brandenburg	40
Die Oberlausitz	46
Schlesien	50
Die landesrechtliche Forschung und ihr Grundproblem	56
Der Weg zur allgemeinen Gutsherrschftstheorie	57
Vielfalt und Gemeinsamkeiten im ostelbischen Raum	57
Ansätze einer allgemeinen Gutsherrschftstheorie vor 1887	59
Die preußischen Bauern unter der "zweiten Leibeigenschaft"	61
Der Rittergutsbesitz östlich der Elbe	62
ZWEITES KAPITEL: Das Werk Georg Friedrich Knapps	64
Die Thesen G. F. Knapps	64
Knapps Systematik des 18. Jahrhunderts	65
Entstehungsgeschichte und Ursachen der Gutsherrschft	69
Die Rolle der Slawen in der Entwicklungsgeschichte	71
Die Entwicklung bis zum Dreißigjährigen Krieg	73
Die Gutsherrschft nach dem Dreißigjährigen Krieg	75
Die Lage der Bauern in den Augen des Sozialpolitikers	78
Die Würdigung des Knappischen Werkes und erste Reaktionen	81
Beurteilung der Thesen	81
Erste Reaktionen auf die "Bauernbefreiung"	82
Beifall für den Sozialpolitiker Knapp	83
Kritik in Detailfragen	85
Zur theoriegeschichtlichen Einordnung	87
 ZWEITER TEIL	
 Agrargeschichtliche Forschung und allgemeine Gutsherrschftstheorie unter erweiterten wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Fragestellungen	
DRITTES KAPITEL: Die Territorialforschung zwischen 1887 und 1945	93
Ziel der Untersuchung und Begründung der Territorienauswahl	93
Die territoriale Einheit Brandenburg	94
Zur Vorgeschichte der gutsherrschftlichen Verhältnisse	94
Die Entwicklung seit dem Ende des 15. Jahrhunderts	97
Die Verschärfung der Gegensätze seit dem letzten Drittelp des 16. Jahrhunderts	99
Die Mark Brandenburg nach dem Dreißigjährigen Krieg	103
Der Streit um die Leibeigenschaft im 18. Jahrhundert	105
Die Grundeigentumsverteilung in der Mark	108

Mikrostudien zur Mark Brandenburg	113
Die Ortschaft Wustrau in Ruppin	113
Die Ortschaft Sandow im Land Sternberg	117
Zusammenfassung	119
Die territoriale Einheit Mecklenburg	122
Die Entstehungsgeschichte der gutsherrschaftlichen Verhältnisse bis zum	
Dreißigjährigen Krieg	123
Zur politischen Geschichte bis 1620	123
Die Entwicklung der Gutsherrschaft am Beispiel der Ämter Schwerin,	
Gadebusch und Grevesmühlen	124
Zur Bevölkerungsbewegung bis zum Ausbruch des Krieges	131
Vom Wiederaufbau zum „systematischen“ Bauernlegen	134
Zu den Kriegsfolgen	134
Das Gebiet der Ritterschaft	135
Die Vorgänge im domanialen Bereich	137
Der Versuch einer Bauernpolitik	141
Landesherrschaft in Zwiespalt und Ohnmacht	141
Die Büdner	143
Die Insel Poel — ein Sonderfall	145
Zusammenfassung	148
Die territoriale Einheit Pommern	150
Zur Verfassungsgeschichte Pommerns bis zur Mitte des 17. Jahrhun-	
derts	151
Die älteren Grundlagen der Untertänigkeit	151
Die Herausbildung der Leibeigenschaft	154
Vorpommern und Rügen	156
Die Gutsherrschaft im Aufbau	157
Leibeigenschaft unter „ausländischer“ Landesherrschaft	159
Zu Theorie und Praxis der Leibeigenschaft in Vorpommern	161
Die Landwirtschaft im Umbruch nach dem Siebenjährigen Krieg	163
Der Kreis Greifswald	167
Hinterpommern	170
Ostpommern vom 16. bis zum 18. Jahrhundert	171
Der Kreis Rummelsburg	174
Das Rittergut Grumbkow im Kreis Stolp	177
Zusammenfassung	179
Die Territorialforschung bis 1945 im Überblick	181
Allgemeine Charakteristik der Literatur	181
Die gemeinsame Linie	182
Territoriale Unterschiede	184
Gebiets- und Ortsunterschiede	187
VIERTES KAPITEL: Die Diskussion über eine allgemeine Theorie der Gutsherr-	
 schaft zwischen 1887 und 1945	193
Das Ziel der Untersuchung und die Vorgehensweise	193
Das Forschungsmaterial	193

Die historischen Vorgänge im Spiegel der Handbuchartikel	194
Die Entstehung der Gutsherrschaft aus der Sicht einzelner Fachdisziplinen	198
Die „Geschichten der Landwirtschaft“	198
Die „Wirtschaftsgeschichten“	203
Die „Rechtsgeschichten“	208
Allgemeine Sicht der Agrarentwicklung	208
Das römische Recht	211
Zu einigen Grundproblemen	215
Zu den Entstehungsursachen	219
Agrarverfassung Mittel- und Osteuropas im 18. Jahrhundert	219
Dienste	220
Gesindedienst	221
Untertänigkeit	221
Gerichtsbarkeit	222
Bäuerliches Besitzrecht	224
Gegensätze und Gemeinsamkeiten	224
Grund- und Leibherrschaft	226
Die Gerichtsherrschaft	227
Der Ertrag der allgemeintheoretischen Diskussion — Diskussionspunkte und Interpretationsrichtungen	231
„Konsolidierte Grund-“ oder „kleine Gutsherrschaft“ — Die Voraussetzungen der Gutsherrschaft im 14. und 15. Jahrhundert	232
„Patrimonialer“ oder „kapitalistischer“ Großbetrieb — Die Gutsherrschaft und ihre Stadien	233
„Klaffender Dualismus“ in einer „feudalen Epoche“ — Der erweiterte Agrardualismus und seine Ursachen	235
„Willkürherrschaft“ oder „historische Funktion“ — Die Wertung der beteiligten sozialen Gruppen	238
Agrarkrisen und Agrarkonjunktur	242

DRITTER TEIL

Ostelbische Agrargeschichte und konkurrierende Geschichtsschreibung seit 1945

FÜNTES KAPITEL: Die Territorialforschung seit 1945	247
Forschungsüberblick und Eingrenzung der Darstellung	247
Bauernlegen, Bauerwiderstand, große Gutsherrschaften, Domänen und Agrarreformen in Territorialstudien seit 1945	252
Großräumige Siedlungsstatistik Brandenburgs	253
Zum Bauernlegen in Mecklenburg	257
Gutswirtschaft und Heimindustrie in der Oberlausitz	261
Die uckermarkische Herrschaft Boitzenburg	267

Gutsherrschaft und Agrarreformen des 18. Jahrhunderts in Schleswig-Holstein	275
Domänenämter in Ostpreußen	282
Tendenzen, Hinweise, Fragen	289
Bauernlegen und bäuerlicher Widerstand	289
Die Gutsherren und die Agrarreformen	292
Lokale Märkte, territoriale Märkte, ferne Märkte	295
Die betriebswirtschaftlichen Abläufe und die Landarbeiterenschaft	296
Die Gutsherrschaft und ihr Verbreitungsgebiet	297
SECHSTES KAPITEL: Die Diskussion über eine allgemeine Theorie der Gutsherrschaft seit 1945	299
Themenauswahl und Gliederung	299
Der Verlauf der Gutsherrschaftsdiskussion seit 1945 in seinen drei Phasen	299
Die Herausbildung der Grundpositionen bis zur ersten Sichtung der Ergebnisse im Jahr 1960 (erste Phase)	301
Erste Konzepte in der fünfziger Jahren	301
Das Diskussionsjahr 1960	307
Die vier Grundpositionen	310
Die Verbreitung und Diskussion der theoretischen Ansätze nach 1960 (zweite Phase)	316
Die „Gutsherrschaft“ in der westdeutschen Geschichtsschreibung	318
„Zweite Leibeigenschaft“ und „reges“ in der Geschichtsschreibung der DDR und Polens	327
Variation der Grundpositionen seit den siebziger Jahren (dritte Phase)	336
„Spätfeudalismus“ und „Krise des 17. Jahrhunderts“ in der Geschichtsschreibung der DDR und Polens	336
„Lijfeigenschaft“, „second serfdom“ und „deuxième servage“ in west-europäischen Konzepten	343
„Gutsherrschaft“, „zweite Leibeigenschaft“ und „Feudalismus“ in der westdeutschen Geschichtsschreibung seit 1970	348
SIEBENTES KAPITEL: Abschließende Erwägungen zur Gutsherrschaftsforschung und zur Gutsherrschaft	365
Der Theorienfächer	365
Die „Gutsherrschaft“ als Ergebnis der vorliegenden Untersuchung	372
Zu den Voraussetzungen der gutsherrschaftlichen Entwicklung seit dem 12. Jahrhundert	372
Krise im Feudalsystem und Agrarkrise (vom Anfang des 14. bis zur Höhe des 15. Jahrhunderts)	377
Agrarkonjunktur, Refeudalisierung und erste Stufe der Gutsherrschaft (von der Höhe des 15. bis zum ersten Viertel des 17. Jahrhunderts, 1470 bis 1630)	384
Von der beginnenden Agrarkonjunktur bis zur beginnenden Gutsherrschaft, die Phase des Umschwungs (1470 bis 1570)	385
Die erste Stufe der Gutsherrschaft von 1570 bis 1630	390

Dreißigjähriger Krieg und zweite Stufe der Gutsherrschaft (von der Mitte des 17. bis zur Höhe des 18. Jahrhunderts, 1630/48 bis 1770)	395
Krieg, Nachkriegszeit und Zwischenhoch der Agrarkonjunktur 1630 bis 1700.....	396
Die ostelbische Agrarentwicklung in der „klassischen Zeit“ der Guts- herrschaft von 1700 bis 1770	400
Ausgehender Feudalismus und dritte Stufe der Gutsherrschaft zwischen Entartung und Reform seit etwa 1770	406
Zur Abgrenzung des Gebietes der Gutsherrschaft	414
„Gutsherrschaft“ und „Zinsherrschaft“ als Begriffspaar einer dualistischen „Feudalismus“-Konzeption	429
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	449
KARTEN	473
ORTSREGISTER	475
PERSONENREGISTER	481
SACHREGISTER	486